

Oxfam-Bericht: Ungleichheit und Armut in Europa bedrohen sozialen Zusammenhalt

Innerhalb der Eurozone ist Vermögensungleichheit in Deutschland am zweithöchsten / Frauen verdienen im Vergleich zu Männern deutlich weniger als in den meisten EU-Ländern

Die zunehmende Armut und Ungleichheit in Europa bedrohen den sozialen Zusammenhalt und untergraben die Demokratie. Davor warnt die Nothilfe- und Entwicklungsorganisation **Oxfam** in ihrem Bericht „Ein Europa für alle“. Demnach fehlte im Jahr 2013 50 Millionen Menschen in Europa das Geld, ihre Wohnungen zu heizen oder unvorhergesehene Ausgaben zu bestreiten – ein Anstieg um 7,5 Millionen seit 2009. Fast ein Viertel der europäischen Bevölkerung, insgesamt 123 Millionen Menschen, lebt an der Armutsgrenze oder darunter. Dem stehen auf der Sonnenseite der europäischen Vermögensskala 342 Milliarden gegenüber, mehr als doppelt so viele wie noch im Jahr 2009. In Deutschland ist der Anteil der von Armut bedrohten Menschen zwischen 2005 und 2013 von zwölf auf 16 Prozent gewachsen. Im gleichen Zeitraum wuchs das Nettovermögen aller Milliarden in Deutschland von 214 auf 296 Milliarden US-Dollar.

Der Bericht identifiziert drei Hauptursachen für die wachsende Ungleichheit und Armut: **Reiche Einzelpersonen, Unternehmen und private Interessensgruppen kontrollieren die Entscheidungsprozesse in der Politik.** Die Folge: Steuersysteme und Regierungspolitiken nutzen einigen wenigen, nicht aber der Mehrheit, weshalb die Einkommens- und Vermögensunglei-



chheit steigt. In einigen EU-Staaten ging die Sparpolitik im Zuge der Finanz- und Wirtschaftskrise ausschließlich zulasten der Ärmsten. Mindestlöhne mussten auf Druck der Gläubiger gekürzt, der Kündigungsschutz abgeschafft, der öffentliche Sektor verkleinert werden. Nationale Tarifverhandlungen wurden in Spanien, Portugal und Griechenland zurückgedrängt und durch Verhandlungen auf Firmenebene ersetzt. **Ungerechte Steuersysteme vergrößern in vielen europäischen Ländern die Lücke zwischen Arm und Reich, statt Einkommensungleichheiten zu verringern.** Sie besteuern Arbeit und Konsum stärker als Kapital, was reichen Einzelpersonen, Gutverdienenden und großen Unternehmen ermöglicht, ihren Steuerverpflichtungen zu entgehen. So bezieht Spanien 90 Prozent seiner Steuereinnahmen aus Steuern auf Arbeit, Einkommen und Konsum, Unternehmenssteuern machen nur zwei Prozent der Einnahmen aus. Zugleich verlieren die EU-Staaten insgesamt eine Billion Euro pro Jahr durch Steuervermeidung.

Ergänzend zum Bericht „Ein Europa für alle“ veröffentlicht **Oxfam** eine Rangliste, die die EU-Mitgliedstaaten anhand sieben verschiedener Kennzahlen zu Armut und Ungleichheit einordnet:

In Deutschland, Griechenland und Portugal herrscht EU-weit die höchste Einkommensungleichheit vor Steuern und Sozialtransfers.

Die größte Ungleichheit bei den verfügbaren Einkommen (nach Steuern) findet sich in Bulgarien, Lettland und Litauen. In Deutschland ist die diesbezügliche Ungleichheit zwischen 2005 und 2013 signifikant gestiegen.

Rumänien und Griechenland haben die höchste Quote an Menschen, die trotz Arbeit von Armut bedroht sind. Auch in Deutschland stieg dieser Wert zwischen 2005 und 2013 kontinuierlich.

In Deutschland, Österreich und Tschechien bestehen die höchsten Einkommensgefälle zwischen Männern und Frauen.

Jörn Kalinski, Leiter der Kampagnenarbeit von **Oxfam** Deutschland, kommentiert: „Global gesehen ist die EU eine Gruppe reicher Länder, doch ein Viertel der Bevölkerung ist auch hier von Armut bedroht. Dies ist kein unabwendbares Schicksal, sondern Folge fehlgeleiteter Politik, die sich ändern lässt. Es gibt Alternativen: Wir dürfen Armut, Ungleichheit und die politische Vorherrschaft reicher Eliten nicht länger hinnehmen. Denn dies bedroht den sozialen Zusammenhalt unserer Gesellschaften und langfristig die Demokratie. Wir brauchen mehr Geld für öffentliche Dienstleistungen, Steuersysteme, die den Armen und nicht den Reichen nutzen, sowie Standards für faire Löhne und Arbeitsbedingungen.“

Quelle: **Oxfam – Der Bericht**

„Ein Europa für alle“ [PDF – 530 KB] (HaDe)

1 x wöchentlich

AK-Linden

Donnerstags 10:00-12:30 Uhr

Freizeitheim Linden

(Straßenbahnlinie 10 - Ungerstraße)

Jeden 1. Mittwoch im Monat

ver.di-Orts-Erwerbslose

15:30-17:30 Uhr

Goseriede 10-12

(Straßenbahnlinie 10,17 - Steintor)

Nur noch 1 x wöchentlich

Beistand-Gruppe Café-S-

Do 15:00-18:00 Uhr

0511 / 33 65 35 56

(Ort: siehe letzte Seite)

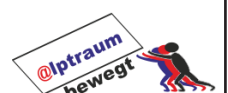
@l p t r a u m - 10 Jahre kostenlose Zeitung für Menschen in prekären Lebenslagen



redaktion@alptraum.org



www.alptraum.org



@lptraum-AKW: Deutschland ist zweitgrößter Atomstromproduzent der EU**Atomausstieg sieht anders aus:**

Deutschland bleibt auch nach der Abschaltung (27.06.2015) des AKW Grafenrheinfeld (Standort: südlich von Schweinfurt beim unterfränkischen Grafenrheinfeld am linken Mainufer. Betreiber: **E.ON** mit Sitz in Hannover) zweitgrößter Atomstromproduzent der EU. Das belegen die Zahlen des „**World Nuclear Industry Status Report**“ (WNISR vom 15.07.2015)

Download als PDF-Version: <http://www.worldnuclearreport.org/-2015-.html>

Nach der japanischen Atomkatastro-



phe in Fukushima im März 2011 hat der Deutsche Bundestag am 30.06.2011 das Dreizehnte Gesetz zur Änderung des Atomgesetzes (**AtG**) beschlossen, mit dem die Laufzeitverlängerungen deutscher Kernkraftwerke wieder zurückgenommen werden. Das Gesetz regelt u.a. die einzelnen Restlaufzeiten

aller deutschen AKW neu und gibt deren zeitliche, stufenweise Abschaltung vor: gesetze-im-internet.de/atg/.

Zurzeit sind noch acht Kernkraftwerke in Betrieb. Nach dem Gesetz muss das letzte deutsche AKW im Jahre 2022 vom Netz genommen und abgeschaltet werden. (Das AtG trat am 06.08.2011 in Kraft und wurde zuletzt durch Artikel 2 G vom 17.07.2015 geändert)

Siehe auch @lptraum 09/2015: „Atomausstieg 2015 - Gehen ohne Atomkraftwerke die Lichter aus?“

Infos: www.ausgestrahlt.de (ErSt)

@lptraum-Abzocke: Mobilfunk-Kosten in Deutschland betragen bei Daten bis zum 5.000-fachen

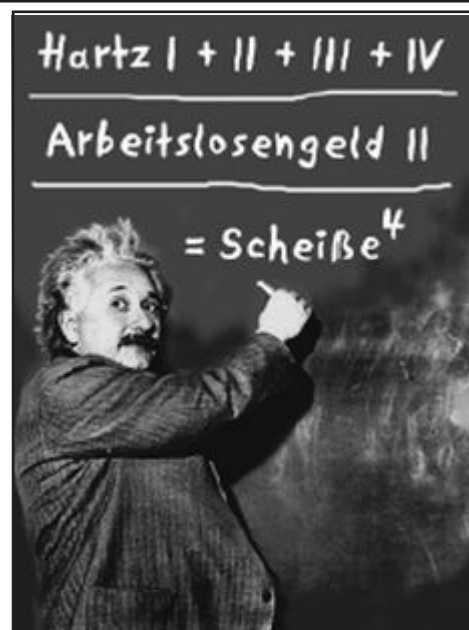
In seiner Kolumne in **spiegel-online** (SPON) Anfang September greift **Sascha Lobo** das Thema **Smartphone-Kosten in Deutschland** auf, klärt auch über das in der Bevölkerung weit verbreitete Vorurteil zur Nutzung **„teurer Handys“** von Flüchtlingen auf.

Vorab, die Nutzung von Smartphones ist für die aus ihrem Heimatland vertriebenen Menschen oft eine wichtige Möglichkeit, sich in einem für sie fremdsprachlichen Raum besser zu orientieren, mit der Heimat Kontakt zu halten. In vielen der Heimatländer sind überdies viele Datenfunktionen besser ausgebaut und werden dort auch genutzt. Demgegenüber erscheint Deutschland bezüglich Handy-Datennutzung als Entwicklungsland. Gemeint ist nicht die widerrechtliche Datensammelwut von NSA und BND, sondern Funktionen wie z.B. Zahlungssysteme per

Smartphone, die hierzulande noch ein recht kümmerliches Dasein fristen.

Schuld daran sind zum einen durchaus eine in Europa stärker ausgeprägte Abneigung zur Preisgabe persönlicher Daten, aber auch die Nichtverfügbarkeit ausreichender freier WLAN-Hotspots und die in Deutschland gegenüber anderen Ländern in Europa wesentlich teureren Kosten für Mobilfunk-Datennutzung. Laut einer Studie des finnischen Telekommunikationsberaters Rewheel machen Datenkosten z.B. in Finnland gegenüber Deutschland das 50-fache oder 5.000% an Mehrkosten aus. www.androidpit.de

Verbockt hat das u.a. unser SPD-Finanzminister Hans Eichel, der seinerzeit die UMTS-Lizenzen zu Milliardenkosten versteigerte, die die Mobilfunkanbieter seither und weiterhin und nach Möglichkeit auch lange Höchstgewinnbringend in Münze umsetzen wollen.



@lbert sprachlos im Oktober:

„Angesichts der Herrschenden, der herrschenden Dummheit ist unser Einstein derzeit sprachlos.“

Albert Einstein (1879-1955)

@lptraum



MITGLIED IM

DPV

Deutscher
Presse
Verband

@lptraum



Impressum:

“ALP-Traum” ist seit 2005 ein kostenloses Arbeitslosen-Zeitungsprojekt, Plattform Hannover-gegen-Sozialabbau.de
+++ Die Redakteure sind Mitglied im DPV - Deutscher Presse Verband e.V. für Journalisten, Hamburg +++
Beiträge: Erwin Stefaniuk (ErSt), Tel. 45 66 13, Heinz-Dieter Grube (HaDe), Tel. 34 21 21, mobil 0176 50230515

@lptraum-Redaktion (Alp) - Gastbeiträge geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.

Druck im Selbstverlag, verantwortlicher Redakteur: Heinz-Dieter Grube, Schützenstr. 12, 30161 Hannover
www.alptraum.org, Tel. 0511 / 34 21 21, Fax 0511 / 34 23 23, Email: redaktion@alptraum.org

@lptraum erscheint monatlich, Druck-Auflage: 400 - 2500, ist frei von gewerblichen Anzeigen und Werbung

Spendenkonto: H.- D. Grube, Kto. Nr. 249 437 818 4 BLZ 201 100 22 Postbank Hamburg

Hinweis: Bei diesem Konto handelt es sich um ein der Redaktion Alptraum zur Verfügung gestelltes Sparsbuch.

Wir erhalten bei Zahlungseingang keine Information, wer überwiesen hat.

Spendenquittungen sind leider nicht möglich. Bei Spendeneinzahlung, z.B. für Porto,

Zusendung von Papierausgaben Alptraum, bitte per E-Mail Hinweis geben. Danke.

Impressum:

@lptraum-Demokratieverlust - Wer informiert ist, sich nicht wehrt, lebt verkehrt !

*** Wer hilft in Hannover Menschen in prekären Lebenslagen ***



Hannöversche AIDS-Hilfe e.V., Lange Laube 14	Termin vereinbaren, 360 696-0
ASG, Walter-Ballhause-Str. 4	Termin vereinbaren, 44 24 21
Diakonie-Beratung, An der Christuskirche 15	Termin vereinbaren, 167 686-0
IG Metall, Postkamp 12	Termin vereinbaren, 124 02-45
ver.di, Goseriede 10	Termin vereinbaren, 124 00-0
SoVD, Herschelstr. 31	Termin vereinbaren, 701 48-21
Sozialverband VdK, Am Schiffgraben 40	Termin vereinbaren, 131 72 20
pro familia, Goseriede 10	Termin vereinbaren, 36 36 06
[ka:punkt], Gruppenstraße 8	Termin vereinbaren, 270 739-0
Café -S-, Königstraße 6	Do 15.00-18.00 Uhr
(Selbsthilfe)-Begleitservice	Hotline: 16-18 Uhr, 33 65 35 56

Zentrale Beratungsstelle

Hagenstr. 36
30161 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 99040-0

Kontaktladen Mecki

Raschplatz 8 c-d
30161 Hannover (Zentrum)
Mo - Do 8.00 - 11.00 Uhr
Fr. 8.00 - 12.00 Uhr
Sa 8.00 - 10.00 Uhr
Tel.: 0511 / 3480264

Tagestreffpunkt DÜK

Lavesstr. 72
30159 Hannover (Zentrum)
Mo. Di., Do., Fr.: 10:30 - 15:30 Uhr
Mi.: 10:30 - 13:00 Uhr
Tel.: 0511 / 3632538

Männerwohnheim Büttnerstraße

darin: **Werkheim - Kaffeestube**
Mo. - So.: 6:00 - 14:00 Uhr
Büttnerstr. 9
30165 Hannover (Vahrenwald)
Tel.: 0511 / 35856-0

Unterkunft Wörthstraße

Wörthstr. 10
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 3884893

Treffpunkt Köthnerholzweg

Köthnerholzweg 9
30451 Hannover (Linden)
Mo. - Fr.: 9:00 - 14:00 Uhr
Beratung nach Vereinbarung
Tel.: 0511 / 2110634

Männerwohnheim

Schulenburg Landstraße 335
30419 Hannover (Schulenburg)
Tel.: 0511 / 9781790

Neues Land - Auffanghaus für Männer

Steintorfeldstr. 11
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 319715

Frauenunterkunft

Gartenstr. 20
30161 Hannover (Oststadt)
Tel.: 0511 / 34021-0

Szenia

Tagestreff und Beratung für Frauen
Burgstr. 12
30159 Hannover
Mo., Di., Do.: 10:00 - 15:00 Uhr u. Fr.: 10:00 - 13:00 Uhr
Tel.: 0511 / 7600100

Neues Land

Auffanghaus für Frauen
Lange-Hop-Str. 44
30559 Hannover (Bemerode)
Tel.: 0511 / 51463

Tagestreff Nordbahnhof

Engelbosteler Damm 113
30167 Hannover
Di 14.00 - 19.00 Uhr, Mi 14.00 - 21.00 Uhr
Do 14.00 - 19.00 Uhr, So 9.00 - 15.00 Uhr

Paul-Oehikers-Haus

Plantagenstr. 17
30455 Hannover (Badenstedt)
Tel.: 0511 / 2609243

Krankenwohnung Die KuRVE

Alt-Bethesda (Henriettenstift)
Hannover (Kirchrode)
Tel.: 0511 / 8387320

Karl-Lemmermann-Haus

Am Wacholder 9
30459 Hannover (Oberricklingen)
Tel.: 0511 / 410282-0

Lindener Tisch e.V.

Dienstag, Mittwoch, Freitag, jeweils
08.30 - 09.30 Uhr Frühstück 0,50€
12.30 - 14.30 Uhr Mittagessen für 1,- €
Lebensmittel- (Tiernahrungs-) Ausgabe:
Mo. + Do. - jeweils ab 14.30 Uhr, je 1,50 €
(Wartezeiten möglich, Vorrang für bestimmte Personengruppen mit Ausweis)
Ausgabetermine: Mittagessen 13.00-14.00
Dunkelberggang 7 - nahe Schwarzer Bär
Mittwochs: ärztlicher Dienst Caritas

Neues Land - SOS Bistro

Steintorfeldstr. 4a
30161 Hannover (Zentrum)
Di.-Fr.: 15:00 - 20:00 Uhr,
Sa. und So.: 17:00 - 20:00 Uhr
Tel.: 0511 / 3884504

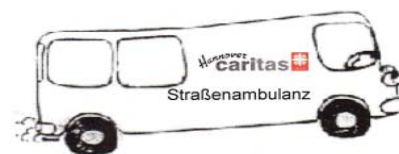
St. Clemens Samstagsfrühstück

des Caritas-Verband Hannover
Leibnizufer 13-15
30169 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 12600-0
April bis November: 09.00 - 11.00 Uhr
Dezember bis März: 08.30 - 10.30 Uhr

Caritas

Tagestreffpunkt für Wohnungslose

Leibnizufer 13-15
30169 Hannover (Zentrum)
Tel.: 0511 / 12600-0
sfw@caritas-hannover.de
Mo., Do., Fr.: 8.30 - 13.00 Uhr
Di.: 13.00 - 16.00 Uhr - Mi. 8.30 - 17.00 Uhr



Ärztlicher Dienst für Wohnungslose

- Mon: **Schulenburg Landstraße**
*) 11.00-12.30 Uhr
Caritasverband Hannover e.V.
10:00-11.30 Uhr (ohne Mobil)
- Die: Treff „Nordbahnhof“
14.00-15.00 Uhr (ohne Mobil)
- Mit: Tagestreff Köthnerholzweg
10.00-11.30 Uhr
Frauenunterkunft Vinnhorster Weg
*) ab 12.00 Uhr (ohne Mobil)
Caritasverband Hannover e.V.
14:00-15.30 Uhr (ohne Mobil)
- Don: **K & S Unterkunft in Laatzen**
11.00-12.00 Uhr (ohne Mobil)
Unterkunft Wörthstraße
*) 13.00-14.00 Uhr (ohne Mobil)
- Sam: Caritasverband Hannover e.V.
09:30-11.00 Uhr (ohne Mobil)
- Son: Treff „Nordbahnhof“
11.00-12.30 Uhr (ohne Mobil)

*) Für Bewohner der Unterkünfte

@lptraum-geklauter Reichtum - private = rauben

„Die 55 reichsten Deutschen“ nannte und feierte die Bildzeitung.

Mit kleineren Buchstaben erklärt das Blatt, was diesen Reichtum schafft: „Milliarden mit Lebensmitteln, Autos, Kosmetik.“ Das ist beschönigend oder besser gelogen. Es müsste da stehen: „Milliarden durch die Arbeit von Millionen Beschäftigten“. Schon der große französische Schriftsteller Honoré de Balzac wusste: Hinter jedem großen Vermögen steht ein Verbrechen. Durch welches Verbrechen sind diese Leute so reich geworden? Sie haben das, was Millionen andere erarbei-

tet haben, sich angeeignet oder gestohlen und sind dadurch reich.

Wir leben in der „Privatwirtschaft“. Private ist ein lateinisches Wort und heißt rauben. Zur Zeit der Aufklärung waren die Leute noch klüger. Sie sagten: Eigentum entsteht durch Arbeit. Diese „Reichen“ sagen: Milliardenvermögen entsteht dadurch, dass wir anderen das Ergebnis ihrer Arbeit wegnehmen. Bild schreibt: „Deutschlands Unternehmer sind erfolgreich wie nie“ und vergisst hinzuzufügen, erfolgreich wie nie darin, anderen den Ertrag ihrer Arbeit wegzuneh-

men. Das ist verständlich.

Unter diesen 55 reichsten Familien befindet sich auf Platz 29 Friede Springer mit 4 Milliarden Euro.

Wie sagte bereits treffend der Gründungsherausgeber der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, Paul Sethe?: „Pressefreiheit ist die Freiheit von 200 reichen Leuten ihre Meinung zu verbreiten.“ Dazu gehört auch die Freiheit, die Lüge oder das Märchen zu drucken, die vielen Milliarden seien von ihnen selbst durch ihre „unternehmerische Leistung“ erarbeitet worden. Quelle: Oskar Lafontaine via Facebook

@lptraum-OBS-Studie im roten Oktober: „... den Mächtigen unbequem sein“

Anspruch und Wirklichkeit der TV-Politikmagazine # Eine Studie der Otto Brenner Stiftung

In der Bonner Republik waren die TV-Politikmagazine Ausdruck eines investigativen und kritischen Journalismus. Ihre Beiträge ließen regelmäßig Politiker erzittern und erzielten eine hohe Aufmerksamkeit bei den Zuschauern und in der Öffentlichkeit.

Heute hat sich die Rolle des Fernsehens in der Medienlandschaft verändert, und mit ihm auch die Bedeutung der Politikmagazine.

In der OBS-Studie untersucht Bernd Gäbler den Bedeutungswandel und die Veränderungen der TV-Politikmagazine. Er geht der Frage nach, ob die Magazine in ihrer heutigen Form noch dem öffentlich rechtlichen Kernauftrag, den Zuschauer als mündigen Bürger anzusprechen, gerecht werden.

Der Autor der OBS-Studie, Prof. Bernd Gäbler, war jahrelang in verschiedenen Fernsehredaktionen tätig. Er leitet das Grimme-Institut in Marl und bildet heute Journalisten aus. Nachdem er im Auftrag der Otto Brenner Stiftung Untersuchungen zu Talkshows (2011)



und Castingshows (2012) durchgeführt hat, legt er mit dieser Studie den Fokus auf ein wichtiges TV-Format, das in der Diskussion über Qualitätsjournalismus meist nicht im Mittelpunkt steht. Die Studie präsentiert die Ergebnisse einer Analyse aller politischen TV-Po-

litikmagazine, die 2014 nach der Sommerpause und bis zum Jahresende gesendet wurden.

Anhand von Themen, Schwerpunkten, Machart usw. wird der Frage nachgegangen, wie politisch die heutigen Politikmagazine noch sind?

Abgerundet wird die Studie durch „Handlungsempfehlungen“ an die Sendeanstalten.

Titel in Anlehnung und zur Erinnerung an Klaus Bednarz († 2015):

„Wir möchten den Mächtigen unbequem sein.“

Bernd Gäbler:

„... den Mächtigen unbequem sein“ Anspruch und Wirklichkeit der TV-Politikmagazine, Studie der Otto Brenner Stiftung 07/2015, OBS-Arbeitsheft 81, 112 Seiten,

Kostenfrei zu bestellen unter:

www.otto-brenner-shop.de -

Siehe auch @lptraum-Artikel 08/2015: „ZDF-Umfrage zu Glaubwürdigkeit von Polit-Berichterstattung deutscher Medien“ (ErSt)

@lptraum-Sozialer Stadtrundgang im Oktober: Asphalt zeigt das andere Hannover

Kommen Sie mit - zum sozialen Stadtrundgang! Jetzt auch immer am letzten Freitag im Monat!



Asphalt-Verkäuferinnen und -Verkäufer führen Sie zu Orten, an denen Wohnungslose keine Randgruppe sind.

Erleben Sie die Straße neu und lernen Sie spezielle Anlaufstellen kennen:

Wo sind die Schlafplätze von obdachlosen Menschen?

Wo duschen oder essen sie?

Wo gibt es Konflikte?

Ein außergewöhnlicher Stadtrundgang

- von ExpertInnen der Straße geführt!

Asphalt-Stadtrundgang Oktober:

Freitag, 30. Oktober 2015, 15.00 Uhr

Treffpunkt:

Hallerstr. 3, 30161 Hannover

Bitte melden Sie sich telefonisch an: 0511-301269-0. # Teilnahme auf Spendenbasis: ab 5 € pro Person.

Gruppen (Studierende, Schulklassen, Vereine etc.) vereinbaren bitte gesonderte Termine! (Alp)

(Quelle: Asphalt-Magazin)

Infos: www.asphalt-magazin.de

@lptraum-Infos & News im Oktober 2015:

10 Jahre @lptraum 2005 - 2015 # Über 125 Ausgaben gegen den Sozialabbau: www.alptraum.org

@lptraum-Breakfast: Samstagsfrühstück der Caritas von 9.00 bis 11.00 Uhr
Jeden Samstagmorgen bis November: Caritasverband Hannover e.V., Leibnizufer 13-15, 30169 Hannover

@lptraum-Tag der Deutschen Einheit: 25 Jahre am Samstag, 3. Oktober 2015
Zentrale Feierlichkeiten vom 2. bis 4. Oktober 2015 in Frankfurt am Main - Infos: www.bundesregierung.de

@lptraum-Faust-Flohmarkt: Stöber-Sonntag am 4. Okt. 2015, 8.00 bis 16.00 Uhr
Auch am 11./18./25. Oktober # Kulturzentrum Faust e.V., Zur Bettfedernfabrik 3, 30451 Hannover-Linden

@lptraum-Kunst im roten Oktober: „FreiTag“ in Galerien & Museen kostenlos
10 bis 17 Uhr Eintritt frei im Historischen Museum # 10 bis 18 Uhr Eintritt frei im Sprengel Museum Hannover
11 bis 16 Uhr Eintritt frei im Museum August Kestner # 11 bis 18 Uhr Eintritt frei in der Kestnergeseellschaft
12 bis 19 Uhr Eintritt frei im Kunstverein Hannover # 14 bis 17 Uhr Eintritt frei im Landesmuseum Hannover
11 bis 18 Uhr Eintritt frei im KUBUS Hannover: <http://www.hannover.de/Kultur-Freizeit/Museen-Ausstellungen>

@lptraum-DVD-Datenschutztagung: Fr./Sa., 9. und 10. Oktober 2015 in Bonn
DVD-Tagung der Deutschen Vereinigung für Datenschutz e.V.: Unterwegs und Überwacht # Mobilität, Telematik und Datenschutz. Die Tagung richtet sich an Datenschutz-Interessierte aller Fachrichtungen, sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger # DVD-Infos: <https://www.datenschutzverein.de/jt2015>



@lptraum-STOP.TTIP.CETA-DEMO: Samstag, 10. Oktober 2015 in Berlin [Hbf]
Im Herbst 2015 geht die Auseinandersetzung um die Handels- und Investitionsabkommen **TTIP** & **CETA** in die heiße Phase. Beide Abkommen drohen Demokratie und Rechtsstaatlichkeit zu untergraben und auszuhebeln. **STOP.TTIP.CETA-DEMO** am Samstag, 10. Oktober 2015 um 12.00 Uhr, Berlin [Hauptbahnhof/Washingtonplatz] **DGB**-Anreise: www.cooltours.de # Demo-Start: 13 Uhr [ca. 4 km] Kundgebung: ca. 15 Uhr [Brandenburger Tor]
Es ist höchste Zeit, den Protest gegen die Abkommen auf die Straße zu tragen. In den Medien ist die Rede von einer der größten Demonstration seit vielen Jahren. Mit dieser bundesweiten Großdemo in Berlin werden wir ein kraftvolles Zeichen setzen: **TTIP & CETA stoppen!** Für einen gerechten Welthandel! www.ttip-demo.de

@lptraum-Vorratsdatenspeicherung: Freiheit statt Angst-Tour im Oktober 2015
Sa., 10.10.15: Berlin, 12 Uhr, Hauptbahnhof # Sa., 10.10.15: München, 13.30 Uhr, Max-Joseph-Platz
Sa., 17.10.15: Brüssel, 13 Uhr, Freedom not Fear # Sa., 31.10.15: Buchholz i.d.N., 13 Uhr, Peets Hoff
NEIN ZUR VORRATSDATENSPEICHERUNG - Infos & Demoaufruf: <https://freiheitstattangst.de>

@lptraum-Sozialer Asphalt-Stadtrundgang: Freitag, 30. Oktober 2015, 15.00 Uhr
21 Jahre **Asphalt**-Magazin, Hallerstraße 3, 30161 Hannover [5 €uro pro Person] www.asphalt-magazin.de

@lptraum-Vorschau: Arbeit 4.0-Tagung am Do., 05. Nov. 2015 in Hannover
„Zukunft der Arbeit 4.0 im Dienstleistungsbereich - Chancen, Potenziale und Herausforderungen“
c/o Netzwerk der Kooperationsstellen in Niedersachsen und Bremen in Zusammenarbeit mit dem **ver.di**-Landesbezirk Niedersachsen-Bremen # Tagung am 05.11.2015 von 10.00 bis 16.30 Uhr
ver.di-LBZ, Goserieede 10-12, 30159 Hannover [**ver.di**-Höfe] Anmeldung & Infos: www.koop-hg.de

Zehn Jahre @lptraum 2005 - 2015: kostenlose Hannoversche Zeitung...
Über 130 Print- & Onlineausgaben gegen den Sozialabbau für Menschen in prekären Lebenslagen
Mitglied im DPV Deutscher Presse Verband [Verband für Journalisten e.V. Hamburg] www.dpv.org
Aktuelle Informationen und Material: www.alptraum.org oder: www.hannover-gegen-sozialabbau.de
Spenden für Druck- und Papierkosten: Postbank Hamburg, Kto.-Nr. 249 437 818 4, BLZ 20110022
Druck: Copy excellent Digital & Offsetdruck, Arndtstraße 6, 30159 Hannover: www.copyexcellent.de
[Das @lptraum-Team zeichnet nicht verantwortlich für Seiteninhalte oben genannter externer Links]

@lptraum-Syrien - Sanktionen zum Aushungern eines souveränen Staates Gedanken zur eigenartigen Sonderbehandlung der syrischen Flüchtlinge

Am 3. September machte sich auch Albrecht Müller, einer der Herausgeber www.nachdenkseiten.de, Gedanken über die eigenartige Sonderbehandlung der syrischen Flüchtlinge und die infame Absicht der Sanktionen: Aushungern Syriens.

*Wir sind am syrischen Bürgerkrieg mehr beteiligt als viele ahnen. Einer, der dies weiß ist Bernd Duschner aus Pfaffenhofen an der Ilm. Er hat eine Initiative zur Aufhebung der Sanktionen und des Boykotts gegen Syrien gestartet und dafür Unterschriften gesammelt. Er fordert jetzt die Abgeordneten im Deutschen Bundestag dringlich auf, tätig zu werden. Ob sich die Bundesregierung bewegen wird, ist leider fraglich. Sie wirkt offensichtlich an der Destabilisierung und dem Aushungern Syriens mit. Der Boykott zielt auf eine Verschlechterung der Lebensverhältnisse bis hin zu Hunger und Tod. – Die Lage verschlechtern und destabilisieren kann man auch dadurch, dass man dem Land wichtige Kräfte entzieht. Darauf, wie das geschieht, hat Duschner jetzt aufmerksam gemacht. Es gibt dafür auch einen Beleg des Bundesamtes für Migration. **Syrischen Flüchtlingen wird bevorzugt Asyl geboten.***

Das klingt schön, ist aber unschön motiviert. (Albrecht Müller)

Die folgende Abbildung zeigt eine „interne Leitlinie“ für Mitarbeiter des Bundesamtes für Migration zur Aussetzung des Dublin-Verfahrens im Falle syrischer Flüchtlinge, aus der die fak-

RL in 411
RD in Wien
Az: 411 - 9305/Syrien/2015

Nürnberg, den 21.08.2015

Verfahrensregelung zur Aussetzung des Dublinverfahrens für syrische Staatsangehörige

Verfahrensstand	Maßnahme
Persönliche Asylantragstellung in der Außenstelle oder wirksame schriftliche Antragstellung beim Bundesamt, evtl. Dublinverfahren; Dublinverfahren nach Antragstellung bereits eingeleitet, noch kein ÜE gestellt	Keine Einleitung des Dublinverfahrens, Fragebogen Teil 1 und 2 müssen nicht abgefragt bzw. versandt werden. Es ist das nationale Asylverfahren durchzuführen.
Dublinverfahren, ÜE gestellt, noch keine Antwort aus dem MS	Kein ÜE stellen, Frist zum Stellen eines ÜE (2 oder 3 Monate) auslaufen lassen. Es ist danach das nationale Asylverfahren durchzuführen.
Dublinverfahren, ÜE gestellt, noch keine Antwort aus dem MS	Antwort MS abwarten. Bei (fiktiver) Zustimmung des MS: Abbruch Dublinverfahren; Syrien-Fragebogen versenden trotz laufender Überstellungsfrist. Ablauf der Überstellungsfrist (sechs Monate) abwarten. Danach Entscheidung im nationalen Verfahren. Bei Ablehnung durch MS wird das Dublinverfahren abgebrochen, keine Remonstration, Entscheidung im nationalen Verfahren.
Dublinbescheid erstellt, aber noch nicht zugestellt	Keine Bescheidzustellung, Abbruch Dublinverfahren, Entscheidungssachstände stornieren, Überstellungsfrist auslaufen lassen; danach im nationalen Verfahren entscheiden.
Dublinbescheid ist bereits zugestellt, noch kein Gerichtsverfahren anhängig bzw. Abschiebungsanordnung ist vollziehbar	Abbruch des Dublinverfahrens, Dublinbescheid aufheben, Überstellungsfrist auslaufen lassen. Danach Entscheidung im nationalen Verfahren.
Dublinverfahren ist bei VG rechts-hängig	Durch Prozessbereich dem VG ein Vergleichsangebot unterbreiten: Dublinbescheid wird aufgehoben (das SER wird ausgedreht, der MS ist hierüber zu informieren), Kosten werden gegeneinander aufgehoben. Folgende Verfahrensweise ist zu beachten: 1. Der Bescheid vom ... (Az: ...) wird aufgehoben. 2. Die Beklagte verpflichtet sich ein nationales Asylverfahren durchzuführen. 3. Die Kosten des Verfahrens werden gegeneinander aufgehoben (alternativ: die Kosten beider Rechtszüge werden gegeneinander aufgehoben).
Abschiebungsanordnung ist vollziehbar, Überstellung wurde in M D 6 oder 411 angestoßen	An dieses Vergleichsangebot fühle ich mich bis2015 gebunden. Höchstvorsorglich stimme ich für den Fall der Annahme dieses Vergleichsangebots der Entledigungserklärung der Gegenseite in der Hauptsache zu. Abbruch Dublinverfahren, SER sofort auslösen, Storno der Überstellung.

tische Außerkraftsetzung des Dublin Verfahrens hervorgeht.

Siehe auch www.nachdenkseiten.de vom 3. September 2015.

Dort ist auch der erläuternde Text von Bernd Duschner:

„Asylbewerber werden in Deutschland von den Behörden je nach Herkunftsland sehr unterschiedlich behandelt: so betrug z.B. die durchschnittliche Bearbeitungszeit eines Asylantrages bis zu einer behördlichen Entscheidung bei Syrern im 2. Quartal 2015 4,2 Monate, bei Flüchtlingen aus Eritrea 13,6 Monate.

Syrer können im Gegensatz zu anderen Asylbewerbern fest mit ihrer Anerkennung rechnen.

Nur für sie wurde das Dublin-Verfahren de facto außer Kraft gesetzt. Das ist kein Zufall.

Hinter ihrer vergleichsweise privilegierten Behandlung stehen keine humanitären Überlegungen.

Die Bundesregierung weiß: Die Flucht aus Syrien nach Mitteleuropa ist kostspielig. **Nur Angehörige der Mittelschichten, die über gute Ausbildung und Qualifikationen verfügen, haben noch das dafür notwendige Geld.** Unter ihnen sind viele Ärzte, IT-Spezialisten, junge Menschen mit Hochschulreife oder Studium und Fachkräfte. **Für sie soll der Anreiz erhöht werden, ihr Land zu verlassen. Syrien aber soll damit beschleunigt ausgeblutet werden.**

Das Land verliert mit ihrer Flucht nicht nur seine besten Fachkräfte, sondern auch große Mengen Devisen, die ihm so dringend fehlen. **Welche Folgen dies für die Lebensbedingungen der breiten Massen von Millionen Syrern hat, die eben nicht fliehen können, für das dortige Gesundheits- und Bildungswesen, einen späteren Wiederaufbau, spielt bei den Überlegungen unserer Regierung und der Massenmedien keine Rolle. Wer der syrischen Bevölkerung wirklich helfen will, der muss fordern, dass die Bundesregierung endlich die Wirtschaftssanktionen aufhebt, sich konsequent für ein Ende der Waffenlieferungen an islamistische Gruppen einsetzt, ihre Botschaft in Damaskus wieder öffnet und sich aktiv als Vermittler für eine Friedenslösung einsetzt.“**

Text: Bernd Duschner

@lptraum-Freedom not Fear 2015 vom 16. bis 19. Oktober in Brüssel

Freedom not Fear 2015

ist das europäische Barcamp-Weekend vom 16. bis 19. Okt. in Brüssel voller Diskussionen, Workshops & Aktionen zu netzpolitischen Themen:

Ablösung der **EU**-Datenschutzrichtlinie [2006/24/EG] durch **EU**-Datenschutzgrundverordnung, Gesundheitsdaten, Netzneutralität, **EU**-Copyright-Reform,

Vorratsdatenspeicherung, **TTIP** & **CETA** und Ihre Anregungen!

Infos: www.freedomnotfear.org

Jan Philipp Albrecht (MEP **Grüne**) sponsert über »digitalcourage e.V. zu einigen Plätzen abermals ein wenig Reisekostenzuschuss.

Falls Sie nicht wissen, wie Sie nach Brüssel kommen können oder wie

sie Ihre Reise finanzieren können, melden Sie sich

bei mail@digitalcourage.de oder telefonisch +49 521 1639 1639. **Wir freuen uns Sie in Brüssel zu sehen!**

»digitalcourage wurde 1987 als FoeBuD e.V. gegründet und hat sich 2012 umbenannt

Infos: digitalcourage.de

(ErSt)



@lptrraum-Lesetipp im Oktober: Flaschensammeln - Überleben in der Stadt

Flaschensammler sind mittlerweile fester Bestandteil unseres Stadtbildes. Und doch wissen wir nichts über sie. In einem unorthodoxen Forschungsprojekt machten Studierende der Hochschule München das eigentlich Naheliegende: Unter der Leitung der Sozialwissenschaftler Philipp Catterfeld und Alban Knecht sprachen sie Münchener Flaschensammler/innen auf der Straße direkt an - mit Erfolg! Denn diese erwiesen sich schnell als auskunftsfreudig - und die Studierenden als hochmotiviert: Sie führten mehr als 30 Interviews und unterzogen sich dabei aufschlussreichen Selbstversuchen. Sie beschrieben ihre Beobachtungen, transkribierten die besten O-Töne und stellten wagetütige Thesen auf. Sie sprachen mit jungen Immigranten, die vom Flaschensammeln leben, und deutschen Rentnern, die noch den Pfennig ehren. Ihre Berichte erzählen von stolzen und schamhaften Flaschensammlern, von Hobbysammlern, Sammelprofis und Sammelsüchtigen, von Einzelgängern und Flaschensammlerfamilien und von Mama Afrika.

Die Analyse des Flaschensammelns weist dabei weit über sich hinaus:

Eine Klasse der Unterversorgten



räumt die Reste des in der Öffentlichkeit feiernden und trinkenden Mittelstands ab - und unser Umweltbewusstsein goutiert es.

Philipp Catterfeld studierte in München Soziologie bei Ulrich Beck und Kulturjournalismus an der Hochschule für Fernsehen und Film. Er war Fahrradkurier, Barmann und Szene-Reporter. Zurzeit arbeitet er im Sommer als Rikschafahrer und im Winter als Deutschals-Fremdsprache-Lehrer. Außerdem

ist er Lehrbeauftragter für Sozialforschung an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in München. Alban Knecht studierte in München, Freiburg und Berlin Soziale Arbeit und Soziologie. Seitdem forscht er zu sozialpolitischen und armutsbezogenen Themen. Dabei ist es ihm wichtig, die Sichtweise der Betroffenen einzufangen und wiederzugeben. Zurzeit arbeitet er bei der Volkshilfe Österreich. Als Lehrbeauftragter unterrichtet er an der Fachhochschule München und der FH Campus Wien Angewandte Sozialforschung und führt Forschungswerkstätten mit Studierenden durch:

www.albanknecht.de

Philipp Catterfeld & Alban Knecht (Hg.): **Flaschensammeln - Überleben in der Stadt**, www.uvk.de

UVK Verlag, 1. Aufl. 04/2015,

ISBN: 978-3864968242,

184 Seiten, 19,99 Euro

(Das sind 250 Pfandflaschen á 8 Cent)

@lptrraum berichtete mehrfach über Pfandsammler/innen rund um das Schillerdenkmal in Hannovers Georgstraße: **„Früher griffen Handwerksmeister zu vollen Auftragsbüchern, heute zu leeren Pfandflaschen in öffentlichen Papierkörben.“**

www.pfand-gehört-daneben.de (ErSt)

@lptrraum - Lesetipp 2: und noch `ne Buchvorstellung:

„Verarschen kann ich mich alleine“

Verarschen kann ich mich alleine. Widerworte und Einsprüche zur Lage der Nation - HG. Butzko

Wer politikverdrossen werden will, sollte dieses Buch lesen.

Wer nicht, auch.

HG. Butzko liefert eine wütende Abrechnung mit unserer Gesellschaft, wobei er die Wut nicht den Stammtischen überlässt, sondern Witz statt Populismus bietet und Differenzierung statt Schwarz-Weiß-Denken.

Endlich die Antwort auf Sarrazin, Matussek, Ulfkotte, Pirincci und Co.

HG. Butzko bietet mit seinem Buch einen wahren Hirnschrittmacher gegen Verarschung, Verführung und Verblödung. Kein Thema ist vor ihm sicher,



und genüsslich bohrt er so lange in den Wunden unserer Gesellschaft, bis man nicht mehr weiß, ob die Tränen, die

beim Lesen kullern vom Lachen oder Weinen stammen.

Er ist wütend aber witzig, polemisch aber differenziert, stellt mit analytischer Schärfe selbst höchst komplexe Zusammenhänge dar, als würden sie „umme Ecke“ stattfinden.

Dieter Hildebrandt urteilte mal über Butzko: „Sein Kabarett ist so nachhaltig, dass es einen noch Tage drauf beschäftigt.“

Mehr muss man nicht sagen.

Erschienen am: 31.08.2015

ISBN: 978-3-86489-097-0

Seitenzahl: 256

Ausstattung: Broschur

EUR 14,99

